

Pressemitteilung

Redaktion: Kenneth Frisse

22. August 2005

Thema: Bildung

Böger stellt Masterplan eEducation vor

„Schüler brauchen Rüstzeug für die moderne Informationsgesellschaft“

„Der eEducation Masterplan Berlin soll dazu beitragen, die Qualität des Lernens in der schulischen und außerschulischen Bildung durch den Einsatz von IT zu verbessern“, erklärte **Bildungssenator Klaus Böger** in einer Pressekonferenz heute in der Konrad-Adenauer-Grundschule in Neukölln.

„Die Vermittlung von Medienkompetenz im Schul-, Bildungs- und Weiterbildungssystem entscheidet nun einmal über die individuelle Teilhabe an den Möglichkeiten der modernen Informations- und Kommunikationstechniken und damit an der modernen Gesellschaft. Dafür brauchen unsere Schülerinnen und Schüler das erforderliche Rüstzeug. Daher habe ich für Berlin einen Masterplan erarbeiten lassen, der in einem Zeithorizont bis 2010 Ziele und Maßnahmen formuliert, wie die Umsetzung computergestützten Unterrichts an unseren Schulen funktionieren soll“, betonte **Böger**.

Ausgangspunkt des Masterplans ist es, digitale Lerneinheiten ins Netz zu stellen. Damit soll der Masterplan eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen ermöglichen: zu jeder Zeit an jedem Ort und auch für jeden, der lernen möchte. Neben der Sicherung der Qualität des Lernens durch stets verfügbare Lerneinheiten im Netz kann eEducation die Lehrkräfte deutlich entlasten: Jeder Lehrer kann für die eigene Unterrichtsvorbereitung auf Materialien aus dem Netz zugreifen, die jederzeit und weltweit zur Verfügung stehen.

Bei der Erarbeitung des „eEducation Masterplan Berlin“ wurden zunächst Mindestkompetenzen für Lernende erarbeitet. Daraus sind IT-Anforderungsprofile und Fortbildungskonzepte für Lehrende, sowie technische und pädagogische Unterrichtsmodelle abgeleitet worden.

Wir werden in diesem Jahr mit fünf Teilprojekten in rund 100 Pilotschulen starten:

- **„Mediapolis-II“** (gemeinsam mit der Deutschen Telekom AG und den Lehrmittelverlagen Klett und Cornelsen): Fünf Grundschulen, zehn SEK-I-Schulen und fünf gymnasiale Oberstufen erhalten hochwertige telekommunikative Anbindungen sowie Zugänge zu Lernprogrammen für die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und Französisch.
- **„Intel — Lehren für die Zukunft — online trainieren und gemeinsam lernen“**: Lehrerinnen und Lehrer aus 80 Schulen können „Lernpfade“ für sämtliche Unterrichtsfächer bearbeiten, Arbeitsmaterialien nutzen und sich in einem

Forum austauschen. Drei Landesmoderatoren und das LISUM/Berlin unterstützen die Durchführung des Projekts.

- An zehn Schulen in sozialen Brennpunkten werden mit **„E-Xplora — e-learning in der Ganztagschule erkunden“** und **„inter@aktiv Deutsch“** sowohl die Medienkompetenz als auch die Sprachkompetenz in Deutsch durch den Einsatz von IT gefördert. Die Besonderheit liegt darin, dass neben der Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und Erziehern nicht nur den beteiligten Schülerinnen und Schülern, sondern auch ihren Eltern Medien- und Sprachkompetenz vermittelt wird.
- **„FeLS — Förderung eigenverantwortlichen Lernens durch Selbstlernarrangements“**: In fünf Schulen werden Selbstlernmaterialien für das Fach Deutsch erstellt.

Seit 1997 erhalten die Berliner Schulen Computer im Werte von jährlich mehr als fünf Millionen Euro aus Lottomitteln. 1997 mussten sich 87 Schüler einen Computer teilen, heute sind es weniger als zwölf. In den öffentlichen allgemein bildenden Schulen werden heute 28 000 Arbeitsplatzcomputer eingesetzt. Noch in diesem Jahr wird sich die Anzahl der Arbeitsplatzcomputer durch die Umsetzung der aktuellen Ausschreibungen um mindestens 4 000 erhöhen. Mehr als 118 der rund 750 öffentlichen allgemein bildenden Schulen erhalten auch noch einen Standardserver. Damit wird zum Ende des Jahres 2005 die Phase der Grundausstattung der Schulen mit PCs abgeschlossen sein.

Für die IT-Lehrerfortbildung und für die Computerwartung setzte die Bildungsverwaltung im Jahr 2001 3,5 Millionen Euro und seitdem jährlich 1,5 Millionen Euro ein. Allein in den verbleibenden Monaten des Jahres 2005 bieten die Volkshochschulen im Auftrag der Bildungsverwaltung mehr als 150 IT- Lehrerfortbildungskurse nach dem Modulkonzept des Masterplans an.

In den Fortbildungen zum Masterplan setzt die Bildungsverwaltung auf schulinterne Lehrerfortbildung (**SchiLF**). Da kommen die Dozenten in die Schulen und nicht umgekehrt. Von Vorteil ist es, dass Lehrerinnen und Lehrer in ihren Schulen, in ihren Räumen, mit ihren Kolleginnen und Kollegen an ihren Computern lernen können. Die Wahl der zu buchenden Kurse wird den Lehrerinnen und Lehrern durch eine Selbstdiagnostik erleichtert, so dass nur die unbedingt notwendigen Kurse ausgewählt werden.

Für die Berliner Schulen wird derzeit ein **„IT-Qualitätssiegel“** erarbeitet, das Schulen für einen vorbildlichen IT-Einsatz im Unterricht verliehen wird. Eine der dazu notwendigen Voraussetzungen ist, dass Lehrerinnen und Lehrer die IT-Anforderungsprofile aus dem Masterplan erfüllen.

Ab dem nächsten Jahr ist die Einführung eines **Gutscheinsystems für die Fortbildung** der Berliner Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen und Erzieher geplant. Diese Gutscheine können dann bei verschiedenen Trägern eingelöst werden.

Böger betonte: „Wir haben hervorragend ausgebildete und motivierte Lehrerinnen und Lehrer in unseren Schulen. Deren Engagement zeigt sich immer wieder in der Teilnahme an Fortbildungen, die die Unterrichtsqualität verbessern. Der Masterplan bietet den konzeptionellen Rahmen, um einen weiteren wichtigen Schritt zu einer besseren Schule zu nehmen.“